

GEGENWART

LITERATUR

DFG-GRADUIERTENKOLLEG 2291

RINGVORLESUNG
INTER // DISZIPLINARITÄT

GEGENWART ALS ABWESENHEIT IM FILM

Michael Wetzel / Bonn

🕒 19. Juli 2018 🕒 10 Uhr c.t. 📍 HS I, Hauptgebäude

Der Film ist nicht nur ein intensiv zeit-spezifisches Medium, er ist auch historisch aus der Erforschung von Zeit-Wahrnehmung und Bild-Bewegung hervorgegangen.

Insofern spielt der Begriff der Gegenwart eine herausragende Rolle in jeder Auseinandersetzung mit diesem Reproduktionsmedium. Aber es bleibt eine grundsätzliche Frage, ob der Film die Gegenwart festhält, die Vergangenheit als Gegenwart „errettet“ (Kracauer) oder ob er sie nicht umgekehrt ihrer Unmöglichkeit überführt bzw. als Trugbild, als „apparence fausse du présent“ (Mallarmé) entlarvt. Metaphorisch-imaginär scheint das erstere wahr zu sein, denn wir erleben im Kinosaal die visuelle Wiederkehr des Vergangenen in einer ergreifenden Anwesenheit; technisch-apparativ erweist sich jedoch die zweite Annahme als zutreffend, denn die Bilder, die wir im ‚Augen-Blick‘ wahrzunehmen scheinen, sind vor der Linse des Projektors schon verschwunden.

In diesem Sinne versucht der Vortrag zwischen den beiden Positionen des Visuellen und des Apparativ zu vermitteln, indem er in einer dritten Perspektive filmbildliche Gegenwart nicht als Anwesenheit, sondern als Dispositiv von Zeit evident zu machen versucht, das immer als Intervall, Passage, Übergang und Unterschied zwischen Vergangenheit und Zukunft fungiert. Als Ausgangspunkt dienen dabei drei frühe, eng miteinander verwandte Auseinandersetzungen mit dem neuen Medium bei Bergson, Fenollosa und James, die mit der aristotelischen Vorstellung der Zählbarkeit der Zeit brechen. Sie finden ihre Entsprechung in der Montagetheorie Eisensteins und in den avangardistischen Erzählformen der „Nouvelle Vague“.

KONTAKT

gegenwart_literatur@uni-bonn.de

0228/73-3808

www.grk-gegenwart.uni-bonn.de

 www.facebook.com/GegenwartLiteratur/